

SPRÜCHEKLOPFER 1



Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel (CSU) kurz vorm Fass-Anstich beim traditionellen Unsernherrner Krautfest.
Foto: Vanessa Rohner

SPRÜCHEKLOPFER 2



Bezirkstagspräsident Josef Mederer beim „Fitnesscheck“ in der Akutgeriatrie - Oberbürgermeister Christian Lösel freut sich offenbar, dass er sich im Hintergrund halten darf.
Foto: Vanessa Rohner

FORUM DER PARTEIEN



Neue Agenda für mehr Nachhaltigkeit

Oberbürgermeister Christian Lösel hat angekündigt, ab nächstem Jahr eine neue Nachhaltigkeits-Agenda für die Stadt Ingolstadt aufzulegen. Wie in den Jahren 1997 bis 2002 sollen dabei alle Fachverbände und Bürger intensiv in die Planungsprozesse mit einbezogen werden. Viele Ideen, die im Rahmen des damaligen „Tag der Visionen“ im Oktober 2000 gesammelt worden waren, konnten mittlerweile erfolgreich in die Tat umgesetzt werden. Die Nachhaltigkeitsagenda 2020/2040 soll die Stadt ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig ausrichten. Der schonende Umgang mit allen Ressourcen soll unseren Kindern und Enkeln ein Lebensumfeld mit höchstmöglicher Lebensqualität ermöglichen, ohne die Ressourcen zu überlasten. Es werden Bürgerforen eingerichtet, Fachdiskussionen ermöglicht und mit professioneller Bürgerbeteiligung eine neue Agenda aufgestellt.

Patricia Klein, Fraktionsvorsitzende



Staudinger Hallen

So bedauerlich der Brand auf dem Gelände der Staudinger Hallen auch ist, so eröffnen sich durch dieses Ereignis nach Auffassung der SPD- Stadtratsfraktion Chancen für die Stadtentwicklung im Südosten, insbesondere für den Wohnungsbau. Die Sozialdemokraten beantragen deshalb, dass die Stadt Verhandlungen mit dem Eigentümer aufnimmt, mit dem Ziel, die Flächen zu erwerben und städtebaulich zu überplanen. Denn es gibt im Bereich der Kernstadt kaum noch größere, zusammenhängende Flächen, die sich für eine Wohnbebauung eignen und es herrscht ein anhaltender Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Das Gelände des Staudinger Gewerbeparks ist hervorragend angebunden (Verkehrerschließung, Schulen, Kindergärten, Einzelhandel). Jetzt kommt in der Nähe eine neue Mittelschule hinzu. Das Gelände ist damit viel zu wertvoll für eine Verwendung als Lager- bzw. Logistikfläche. Ein Museumsdepot ist nicht auf einen solch zentralen Standort angewiesen. Deshalb sollte ausgelotet werden, ob der Besitzer der Lagerhallen bereit ist, das Gelände zu veräußern.

SPD-Stadtratsfraktion



Verkehr neu regeln

Die Freien Wähler haben sich mit der unbefriedigenden Verkehrssituation rund um den Viktualienmarkt befasst. Für die Straße zwischen Sparkasse und Viktualienmarkt haben die FW bereits eine Regelung mit Hilfe eines Pollers vorgeschlagen, es zeigt sich aber, dass die Probleme auf der Mauthstraße noch gravierender sind. Ein- und ausfahrende sowie parkende Pkw und der Lieferverkehr verursachen oft chaotische Situationen. Deshalb muss für diesen Bereich eine Lösung gefunden werden, die Ordnung in dieses Durcheinander bringt, die aber auch den Anliegern weiterhin die Zufahrt ermöglicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Regelung für „normale“ Tage anders als aussehen muss als für die Tage, an denen der Wochenmarkt stattfindet, und wieder anders während des Christkindlmarkts. Als Baustein kann sich die FW-Fraktion auch für die Mauthstraße die Installation eines versenkbaren Pollers vorstellen. Die Fraktion hat jetzt den Antrag gestellt, der Stadtrats möge die Verwaltung beauftragen, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

Peter Springl, Fraktionsvorsitzender



Bayern hat gewählt!

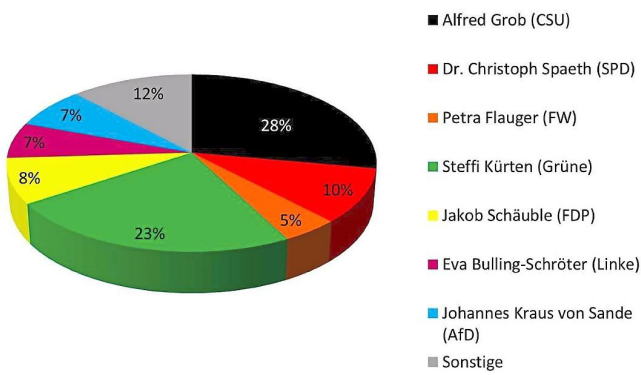
Die Wähler haben bei dieser Wahl den Grünen in überwältigender Anzahl das Vertrauen ausgesprochen, die relevanten Themen der Gegenwart und der Zukunft zu gestalten. Auch in Ingolstadt konnten die Grünen ihr Ergebnis gegenüber der letzten Wahl verdoppeln. Insbesondere an die Wähler im Stimmkreis Ingolstadt ein großes Dankeschön für diese Unterstützung! In den Gesprächen an den Infoständen wurde deutlich, dass der Schutz der Lebensgrundlagen in den Fokus der Bürger rückt. Die Verlangsamung des Klimawandels und dessen Folgen, die Reduzierung der Gifte für ein gesundes Essen und für eine gesunde Umwelt, der Schutz der Natur vor Versiegelung der Flächen, schlichtweg das „Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“ (Bayer. Verfassung) schreiben die Menschen vor allem den Grünen zu. Bei der U18-Wahl waren die Grünen nur mit kurzem Abstand zweitstärkste Partei. Daran zeigt sich die Wichtigkeit der Umweltthemen für die nachfolgende Generation, oder mit anderen Worten: für unsere Zukunft.

Joachim Siebler, Kreisvorstandssprecher

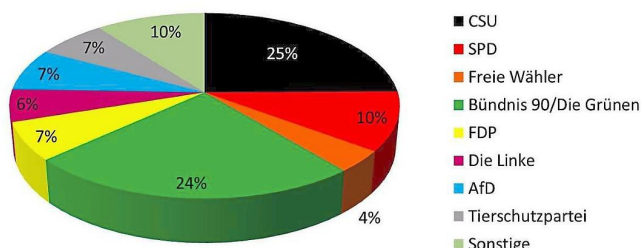
Fast wie die Großen

U18-Wahl: Kinder und Jugendliche hätten am liebsten eine Schwarz-Grüne Regierung in Bayern

Erststimmenergebnis Ingolstadt



Zweitstimmenergebnis Ingolstadt



Grafiken: Stadtjugendring Ingolstadt

(bp/cg) Neun Tage vor der Landtagswahl durften Kinder und Jugendliche bayernweit in 450 Wahllokale ihre Stimmen zur Landtagswahl abgeben. Über 60 000 nutzen die Möglichkeit, weit mehr als doppelt so viele als bei den bisherigen U18-Wahlen. In Ingolstadt organisierte der Stadtjugendring eine stadtweite U18-Wahl, 3 600 Wähler von morgen setzten in Ingolstadt ihr Kreuzchen. Das Ergebnis in Ingolstadt: Die CSU geht als knapper Sieger aus der Wahl hervor. Die Grünen sind ihnen dicht auf den Fersen. Linke und FDP schaffen den Einzug in den Landtag. Auch bayernweit gingen CSU und Grüne als deutlich stärkste

Parteien aus der U18-Wahl hervor. Als Ingolstädter Besonderheit fällt das starke Abschneiden der Tierschutzpartei auf (6,6%), die auf ganz Bayern gerechnet nur 3,8% erhalten hat. Im Vorfeld der U18-Wahl haben sich Kinder und Jugendliche mit den Themen Demokratie, Wahlen und Partizipation beschäftigt, sich Fragen an Direktkandidaten überlegt miteinander über Politik gesprochen. Sie waren selbst als Wahlhelfer aktiv und haben die Wahllokale mitgestaltet. Auch die Stimmenauszählung wurde von den U18-Wahlhelfern, die zuvor eine Wahlhelferschulung beim SJR absolviert haben, selbst durchgeführt.

FORUM DER PARTEIEN



Kleingärten nach BGI-Antrag

Auf Initiative der Bürgergemeinschaft Ingolstadt (BGI) hat sich der Stadtrat am 09.05.18 mit der Entwicklung der Kleingartenanlagen in unserer Stadt beschäftigt. Die BGI hatte nach Kontaktaufnahme mit dem Stadtverband Ingolstadt der Kleingärtner e.V. beantragt, weitere Anlagen zu schaffen. Mit der Verabschiedung zweier Bebauungspläne im Stadtrat wird dies nun realisiert: In Etting werden Kleingartenparzellen errichtet, zudem wird im Süden zwischen Haunwöhr und Hundszell die Anlage „Am Schmalzbruckl“ vergrößert. Gerade solche Projekte gewinnen in einer schnell wachsenden Stadt enorm an Bedeutung, doch ohne den BGI-Antrag wäre das Thema nicht in den Stadtrat gelangt. Die Stadt darf sich nicht nur über wachsende Gewerbegebiete und steigende Gewerbesteuern definieren, sondern muss auch für ausreichende Freizeitmöglichkeiten für alle Ingolstädter sorgen. Hierzu gehört auch die Ausweisung weiterer Kleingartenanlagen. Wir werden das Thema weiterhin im Auge behalten.

Georg Niedermeier, Stadtrat der BGI-Fraktion



Ingolstadt 2040

Wo soll unsere Stadt insgesamt in 20 Jahren stehen? Wir fordern ein Gesamtkonzept, das eine umfassende Strukturplanung bis zum Jahr 2040 entwirft. Und zwar aus einem Guss, für alle Lebensbereiche: Welche Branchen sind anzusiedeln, welche Anreize der Kommune dafür zu schaffen, welche Infrastruktur von der Energieversorgung bis zur Verkehrsplanung ist dafür nötig, Vorgaben in der Bauleitplanung, damit Stadtklima, Stadtbelüftung, naturnahe Lebensräume und Freiflächengestaltung gesichert sind, innovative Mobilitätskonzepte für die Bürger, eine Ring-Buslinie, die längst überfällige vierten Donauquerung, experimentelle Wohnformen, wie und wo bilden wir unsere Kinder, die Donau als stadtgestaltendes Element... Die aktuellen Anträge zur kommenden Stadtratssitzung steigen bereits ein: transparente Personalentscheidungen, Alleen statt Straßen, die Ertüchtigung der Verwaltung um unsere Natur zu pflegen statt einer weiteren GmbH und möglichst unabhängige Stadträte für objektive Sachentscheidungen.

Dorothea Soffner, Stellv. Fraktionsvorsitzende



Danke für Ihr Vertrauen in uns!

Liebe Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger, weit über sieben Prozent von Ihnen haben mir und Karl Ettinger bei der Bayernwahl ihre Stimme und ihr Vertrauen geschenkt. Ingolstadt hat damit ein überdurchschnittliches Ergebnis für die FDP und für eine liberale Stimme in Bayern erzielt. Dafür möchten wir beide uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir nehmen diesen großen Zuspruch auch als Mandat wahr, weiterhin eine vernünftige und liberale Politik aus der Mitte der Gesellschaft heraus zu betreiben. Wichtig ist noch zu sagen: Wir sind nicht nur im Wahlkampf für Sie da. An jedem ersten Samstag im Monat sind wir außerdem mit einem Stand in der Ingolstädter Fußgängerzone vertreten und natürlich auch über die Kontaktdaten auf unserer Homepage jederzeit für Sie und Ihre Anliegen zu erreichen.

Jakob Schäuble, Landtagskandidat im Stimmkreis Ingolstadt



211.784 Stimmen

211.784 Stimmen für die ÖDP bei der Landtagswahl in Bayern, das sind ca. 1,6 %. Auch in Ingolstadt konnten wir 1,6 % erreichen (1.796 Stimmen). Ich möchte mich deshalb herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, sowie allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern bedanken. Zwar sind das deutlich weniger als wir uns erhofft haben, aber wir sind trotzdem dankbar für jede einzelne Stimme. Und mit dem Einzug ins Maximilianeum haben wir auch nicht wirklich gerechnet. Wir werden aber nicht resignieren, sondern uns ab sofort gezielt auf die Europawahl im Mai vorbereiten, bei der es keine 5%-Hürde gibt. Außerdem werden wir die Parlamentsparteien wie bisher durch außerparlamentarische Aktionen und Volksbegehren in Bewegung halten. Gleich im Frühjahr läuft die Eintragungszeit für unser Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Und da es sehr wahrscheinlich für eine bayerische Regierung von CSU und FW reichen wird, werden wir als Gegenpol konsequent das Thema Umweltschutz vertreten.

Raimund Köstler, Stellv. Kreisvorsitzender